

STARKE TYPEN

Ob am Computer, am Telefon oder per Knopfdruck - immer mehr Sachsen müssen zwar viel, aber nicht mehr körperlich hart arbeiten. Maschinen haben in etlichen Branchen die Muskelkraft ersetzt. Und wo früher Fabriken standen, sind Dienstleistungszentren neu entstanden. Das hat die Arbeitswelt nicht zwingend menschlicher gemacht - verändert hat es sie allemal. Jedoch: Noch gibt es sie, die starken Typen, die ihr Brot und ihre Miete bis heute im Schweiß ihres Angesichts verdienen. Sie sind die letzten Malocher - und ihnen wollen wir diese Serie widmen. Heute: Jan Hegewald aus Dresden. Er packt als Möbelträger kräftig an.



Als Möbelpacker muss Jan Hegewald täglich zentnerschwere AUF UND NIEDER,

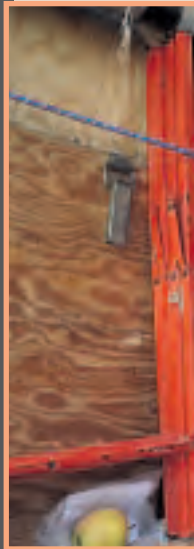
Von Pia Lucchesi und Petra Hornig (Fotos)

„Uaaah!“ Mit einem King-Kong-Kraftschrei stemmt Jan Hegewald eine massive Holztruhe in die Höhe. Der junge Mann lacht dabei laut und ansteckend. Augenblicke später springt er mit der Eleganz eines übermütigen Tanzbären von der Ladefläche des Lkws. Das schwere Möbelstück hat Jan Hegewald sich nun fast lässig fest unter den Arm geklemmt. Mit der zweiten freien Hand greift er nach einer Stehlampe, die auf dem Hofpflaster vor dem Laster steht. „So ein kleiner Spaß muss immer drin sein“, grinst er im Vorbeigehen. Dann stapft er mit ruhigen Schritten davon in Richtung Mehrfamilienhaus. Bloß nicht trödeln, der ganze Umzug ist schließlich noch nicht geschafft!

Jan Hegewald zieht seit knapp neun Jahren - profes-



Parkverbot wegen Umzug! Die nötigen Genehmigungen dafür beantragt die Umzugsfirma bei der Stadt. Die Möbelpacker stellen die Schilder auf und weg, kehren falls nötig sogar später die Straße (F.l.). „Mit Humor geht alles leichter“, sagt Jan Hegewald (Fr.).



sionell - täglich um. Die letzten fünf Jahre ist er im Auftrag der Radebeuler Firma Zirk & Göschel unterwegs. Anpacken, auspacken, einpacken - das ist seine Welt. Da fühlt sich der 30-Jährige sichtlich wohl. Auf Achse im Team mit Tobias Scheffler (23) scheint ihm heute nichts zu schwer.

„Natürlich ist das anstrengend, manchmal täglich zentnerschwere Kisten, Möbel und Klaviere zu schleppen. Aber mich stört das nicht“, beteuert Hegewald. Alles eine Frage der Technik. Hebe man alles aus den Knien heraus, ginge die Last auch nicht zu sehr auf den Rücken. „Ich habe das von alten erfahrenen Kollegen gelernt. Die sind schon fast sechzig Jahre alt und noch immer dabei“, erzählt er später bei einer Verschnaufpause.

Jan Hegewald hat es sich in seinem Job als Umzugs-Profi angewöhnt, schwergewichtige Aufgaben und Probleme als sportliche Herausforderungen zu betrachten. Wird es mal ganz mühselig, „dopt“ er sich mit guter Laune und reißt Witze. „Mit Humor geht einfach alles besser“, ist Jan Hegewald felsenfest überzeugt. Er hat für sich erkannt: „Die Arbeit macht sich nicht von allein, egal wie grimmig man sie anschaut. Miesepeter kommen nirgendwo gut an.“

Apropos ankommen: „Ich bin ziemlich lauffaul“, gesteht Hegewald im Interview. „Mhmm!“, schnieft sein junger Kollege zustimmend und für alle vernehmlich. Dann trägt er leichtfüßig die nächste Bücherkiste ins Haus. Jan Hege-

wald guckt jetzt ein bisschen bedröppelt und beeilt sich, den peinlichen Moment wegzukichern...

Als Möbelpacker geben die frozelnden Kollegen beide eine sehr gute Figur ab. Schniefend, aber sicher bewegen Jan Hegewald und Tobias Scheffler zentnerschwere Eichenholz-Schrankwände. Sperrige Sofas können die beiden, ohne anzuecken, auch durch schmale Flure und Treppenaufgänge bugsieren. Sogar Kisten mit fragilem Geschirr und Porzellan sind bei diesen starken Typen in guten Händen. Jan Hegewald räumt dennoch ein: „Auch bei uns geht mal was zu Bruch. Wir mühen uns redlich, aber zaubern können wir nicht. Mit kleinen Schäden oder Verlusten muss man bei jedem Umzug rechnen.“

Bevor Jan Hegewald Umzugsfachkraft wurde, hat er Tischler gelernt: „Ich mag es sehr, handwerklich zu arbeiten. Doch in den großen Tischlereien wird heutzutage fast alles nur noch mit Maschinen und CNC-Fräsen gemacht. Das liegt mir nicht. Auch

reine Büroarbeit wäre nichts für mich.“ Bei der Arbeit im Umzugs-Gewerbe kommen ihm heute sein Geschick und seine Ausbildung sehr zupass. Hegewald und Scheffler haben sich in der Firma als Ab- und Aufbauhelfer für Küchen und Einbaumöbel profiliert. Der gelernte Tischler erzählt mit Stolz und Eifer: „Da liegen mitunter echte Herausforderungen vor uns. Besonders viel Spaß macht es mir, alte Einbauküchen in neue Wohnungen einzupassen. So mancher Kunde staunte schon mächtig, wie wir seine alten Schränke



Jan Hegewald hebt mit Tobias Scheffler vorsichtig einen Küchenschrank von der Lkw-Ladefläche (F.o.). Die beiden montieren auch die Möbel vor Ort, wenn die Kunden das wollen. Rechts: Tobias Scheffler trägt eine Kiste ins Haus.



Jan Hegewald (gr.F, r.) und Tobias Scheffler sind ein bärenstarkes Umzugs-Team. Der Schrägaufzug (F.o.) erleichtert ihnen die Arbeit, wenn der Platz vor dem Haus dafür gegeben ist und eine Wohnung in einem oberen Stockwerk aus- oder eingeräumt werden soll.

Lasten schleppen - und das oft viele Stockwerke hoch

IMMER WIEDER!



im Dienstleistungsgewerbe haben mitunter lange Arbeitszeiten bis 19 Uhr. Aber das ist okay, so lange es Spaß macht.“ Eine Frau oder Familie wartet bei ihm nicht daheim. Jan Hegewald ist Single und scherzt, dass er gern bald gefunden werden würde.

Oh, seiner Zukünftigen könnte der junge Mann einige starke Geschichten von der Arbeit erzählen. „Mein schönster Umzug hat einmal vier Wochen gedauert.

Wir arbeiteten für einen Sammler und durften seine umfangreiche Bibliothek und seine große Porzellansammlung ein- und auspacken. Allein das Meissener Porzellan hatte einen Wert von 250 000 Euro“, erinnert sich Jan Hegewald. Sichtlich zufrieden fügt er dem Gesagten hinzu: „Bis auf einen ungebrannten Teller blieb damals alles heil.“

Umzüge von Behörden und Unternehmen, Wohnungs-Zusammenführungen von Frischverliebten, Quartierwechsel von Familien und Haushaltsauflösungen von frisch geschiedenen

Paaren - Jan Hegewald und Tobias Scheffler haben schon viel mitgemacht. Sie sehen den Leuten mittlerweile an, wenn diese beim Abgeben der alten Wohnungsschlüssel auch ein Stück ihres Lebensglücks aufgeben. Solche Aufträge verlangen ihnen manchmal die meiste „Kraft“ ab ...

Jan Hegewald: „Ich ziehe gerne mit alten Leuten um. Sie sind stets freundlich zu uns und schätzen unsere Hilfe. Da passiert es schon mal, dass uns eine Oma oder ein Opa aus Dankbarkeit nach dem Umzug zum Abschied herzlich umarmt und drückt. Ehrlich, da wird mir immer ganz warm ums Herz...“

Jan Hegewald und Tobias Scheffler tragen eine Waschmaschine aus der Wohnung. Profi-Tipp fürs Einpacken von Zerbrechlichem: aufs Bauchgefühl verlassen und beim Transport nicht zu viel grübeln ...



wieder aufmöbeln und aufstellen konnten.“

Jan Hegewald hat nicht mitgezählt, wie viele Umzüge er im Lauf der Jahre schon dienstlich abgewickelt hat. Er selbst jedenfalls schwört seiner alten Wohnung die Treue - aus Bequemlichkeit: „Selber umziehen wäre viel zu stressig.“ Er schätzt sogar seinen langen Arbeitsweg von Laubegast nach Radebeul: „Im Sommer fahre ich die 23 Kilometer mit dem Rad. Das ist mein sportlicher Ausgleich.“ Früher besuchte er noch die Rückenschule und spielte Handball. „Dafür fehlt mir heute die Zeit. Wir

